





# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 129

Dienstag den 1. November 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

## Berschiedenes.

(Die großen Torfmoore Württemberg.) Wenn man sich vergegenwärtigt, welche große Württemberg jährlich für Kohlen verausgibt, wenn man an die Tausende von Waggons denkt, welche die Eisenbahnen herinschieben, so muß fast unwillkürlich dem Landeseinwohner der Wunsch aufsteigen, könnte man doch dieses Brennmaterial im eigenen Lande gewinnen. Die Steinkohle ist allerdings ein solch concentrirtes Brennmaterial, daß dieselbe nicht leicht durch einen andern Brennstoff wird ersetzt werden können. Und dennoch liegt eine dahin zielende Möglichkeit oft nicht so weit ab, daß wenigstens nicht ein theilweises Ersatzmittel sich finden ließe. Württemberg hat einzelne Landestheile, die einen außerordentlich großen Reichtum an Torf enthalten und zwar eine ausgezeichnete Qualität, und wir möchten glauben, daß im Torf ein Brennmaterial sich vorfindet, das unter geeigneten Umständen sogar der Steinkohle vorzuziehen ist, sich als Heizmaterial besser eignet als diese und die Brennaparate nicht so rasch verlest. Um Torf zu einem recht günstigen Brennstoffe umzuwandeln, bedarf es der Gas-Generatoren, in welchen aus Torf bequem ein Heizgas erzeugt werden kann. Nichts ist aber leichter, als aus Torf Heizgas in rationellster Weise zu erzeugen, es ist dieses eine Arbeit, die der gewöhnliche Arbeiter sofort versteht, und das Heizgas aus Torf ist ein solch schätzbares Heizmaterial, daß dasselbe jedem andern vorgezogen werden darf. Um Umfängen des zu erklären und zu beweisen, führen wir hier ein Beispiel an. Die Fürstlich Walburg-Wurzach'sche Dampfziegel-Fabrik bei Rißlegg erbaute im verflossenen Sommer einen neuen Ziegelofen mit kontinuierlichem Betriebe; dieser Ofen wird geheizt mittelst Gas, welches aus Torf erzeugt wird. Zur Erzeugung dieses Gases sind an zwei geeigneten Stellen dem Ofen zwei Generatoren angebaut mit je einer Kofbreite von 150 und Kofhöhe von 0,85 Mt. Es war vorausgesehen, daß regelmäßig heiße Generatoren zur Erzeugung des nötigen Gases in Betrieb gehalten werden müßten; nun stellte es sich aber heraus, daß ein solcher Generator reichlich genügt, das erforderliche Gas zu liefern. Dieser Ziegelofen brennt in 6-8 Tagen je 24000 Stück verschiedener Ziegelwaaren und zwar durchweg so tadellos, wie solches in keiner andern Weise erzielt werden kann. Die Gasflammen brennen mit einer Größe im Durchmesser ca. 0,20-0,25 Mt. und in der Höhe bis 1,20 Mt. Mittelfst dieser Flammen kann der ganze Ofenquerchnitt vollständig gleichmäßig durchgepöht werden und wird dabei nicht ein Stübchen von Asche oder Schlacke zu den Waaren gebracht. Bei dieser ausgezeichneten Brennweise ist eben ganz besonders interessant, wie gering der Verbrauch an Torf ist und es mag solches an nachfolgendem überraschend ersichtlich sein. Es wurde von der Ziegeleiverwaltung ganz genau der Verbrauch an Torf für eine ganze Dientour, worin 24000 Stück Waare gebrannt wurden, bestimmt und es waren hierzu erforderlich 18000 Stück Torf oder an Gewicht 6750 Kilogr. Es werden hiernach daselbst 1000 Stück Ziegelwaaren gebrannt mit 281 Kilogr. Torf oder um ganz sicher zu rechnen mit 300 Kilogr. Um mit Steinkohlen 1000 Stück Waaren zu brennen, bedarf es etwa unter den besten Umständen 175 Kilogr. bei Gasfeuer bis 200 Kilogr. Es repräsentiren daher in diesem Fall 281 Kilogr. resp. 300 Kilogr. das Gewicht in Steinkohlen von 175-200 Kilogramm. Die Steinkohlen selbst aber bieten verhältnismäßig mehr Schwierigkeiten, wenn aus denselben Gas erzeugt wird, sie schließen über dem Ofen die Zugbrizen mehr ab, als solches beim Torf der Fall ist, aus den Steinkohlen bildet sich gar leicht eine Schlacke, die sehr lästig wird, solche aus dem Generator zu entfernen. Das Gas aus Torf ist ein sehr mildes Gas, steigert die Temperatur ruhig und die Flamme bewirkt durchaus nicht leicht Schädigungen. Läßt man aber eine größere Flamme länger auf den zu bearbeitenden Gegenstand wirken, so wird selbst der höchste Temperatur-

grad erzielt. Daher eignet sich das Torfgas zu jedem Brenn- und Schmelzprozeß, sowie auch zum Heizen von Dampfmaschinen und es werden hierbei durchaus nicht die Feuerzeuge durch Flugasche zugelegt, da solche unbedingt über dem Kof zurückgehalten wird; die Kessel werden von dieser milden Flamme durchaus nicht leicht beschädigt, überdies wird aber die Dampfentwicklung eine größere sein als bei der direkten Befuerung. Da nun aber in Württemberg so außerordentlich große Torfmoore sind, so wäre es gewiß angezeigt, daß Industrielle ihre Aufmerksamkeit nach dieser Richtung hinlenken möchten. Mittelfst dieses Gases können in billigster Weise Dampfmaschinen in Betrieb gesetzt werden, so billig, daß der Betrieb mittelst Dampfkraft nicht beträchtlich höher zu stehen kommt als Wasserkraft, besonders wenn in Betracht gezogen wird, wie fatal es ist, daß dann oft gerade eine Wasserkraft zurück geht, wenn man mit voller Kraft arbeiten sollte. Es ist unbestreitbar, daß mittelst Torfgas in ausgezeichneter Weise Glasbläser betrieben und ebenso wie anderwärts Ofen zum Eisenschmelzen ausgezeichnet mit Torfgas geheizt werden könnten; dies um so mehr, da gerade aus Torf so leicht und in solch rationeller Weise Gas erzeugt werden kann und weil dasselbe solch ausgezeichnete gute Eigenschaften besitzt. Jetzt liegen die weitaus größten Torfmoore frei und offen zu Tage, viele Moore sind sogar schon so weit entwässert, daß man sofort Torfstiche bis drei à vier Meter Tiefe beginnen könnte. Der Torfwerth, wie es heute um die Sache steht, ist sehr nieder, eine ganz mäßige Entschädigung würde für den Torf selbst als Bedingung gestellt werden; der Arbeitslohn für das Stechen und Trocknen des Torfes wäre die Hauptauslage und es würde daher die Ausbeutung auch für die nächsten Bewohner von großer Bedeutung sein. Das Bauholz ist jetzt außerordentlich billig, um die erforderlichen Torfschuppen zu erstellen. Das Verlegen der Industrie in torfreiche Gegenden würde daher ein reges Geschäftsleben führen, wo bis jetzt die Arbeitskräfte noch nicht so recht in Anspruch genommen sind. Regierung und Industrie, die diesem Gegenstand ihre Aufmerksamkeit schenken, werden einer sehr lohnenden und verdankenswerthen Arbeit sich unterziehen. (S. M.)

\* Wahlserz. An der Table d'hôte fragte ein Kellner einen Gast: „Wünschen Sie Mal oder Karpfen, mein Herr?“ Gast: „Wer ist jener Herr, der dort Karpfen isst?“ Kellner: „Der Kandidat der Demokraten.“ Gast: „Dann bringen Sie mir keinen Karpfen, ich wähle — lieber al!“

Folgendes „Wahl-Inserat“ bringt der „Merseburger Korrespondent“: „Zu den Wahlen gehe Niemand, ohne zuvor seinen Bedarf an Jauer'schen und Striegauer Würstchen von mir entnommen zu haben. Außerdem empfehle ich konservirte, liberale und Fortschritts-Saucigen à Stück 10 Pf. und ff. Monopolwürstchen, etwas ganz Delikates, à St. 10 und 5 Pf. Jeder, der ein Duzend Partiewürstchen auf einmal verzehrt, erhält ein Monopolwürstchen gratis. Sämmtliche Sorten zu jeder Tageszeit warm, kalt und hochfein, im Atelier für Delikatwurstfabrikation von Künzler, Sand 10.“

\* Fürstin Pauline Metternich befohlen. Nach einem gestern Abend aus Mailand hier eingelangten Telegramm wurden der Fürstin Pauline Metternich auf der Reise von Wien nach Mailand drei Brillanten im Werth von 12000 fl. von unbekanntem Thätigen gestohlen. Schon seit einem Jahre wurden auf dieser Route und zwar immer auf italienischem Boden, Reisestoffer mittelst Nachschlüssels geöffnet und Diebstähle verübt. Wir erinnern daran, daß dem Grafen Almah Pretiosen im Werthe von 2000 fl., der Gattin eines hiesigen Großindustriellen Schmuck im Werthe von 6000 fl. und der Baronin Emilie Worms Pretiosen im Werthe von 8000 fl. auf derselben Route abhanden gekommen sind.

[Ein Sardinienfänger] aus Valendam am Zubersee hat einen glänzenden numismatischen Fang gemacht. Unter den Sardinien-

befand sich auch in seinem Netze ein ganz mit Münzen überzogenes kleines verrostetes eisernes Kästchen, dem äußeren fast zu einer Steinmasse geworden. Nachdem er die Wuscheldecke abgezogen und das Kästchen erbrochen hatte, fand er zu seinem Erstaunen in demselben 450 spanische Goldmünzen aus dem 17. Jahrhundert. Offenbar gehörten sie einem untergegangenen spanischen Schiffe an.

(Erfindung.) Ein 80jähriger Uhrmacher, Hr. S. Paret, von Mier bei Bouvry, machte laut „Nouv. vaub.“ im Jahre 1878 eine wichtige Erfindung. Er verfab zwei gewöhnliche Uhren, welche vordem täglich aufgezogen werden mußten, mit einem bisher unbekanntem Apparate und legte die eine derselben am 27. März 1878, die andere am 16. Januar 1879 in Holzschachteln, welche an den genannten Tagen von dem Gemeindefeuer von Bouvry berart verschlossen wurden, daß sie ohne Verletzung der Siegel nicht geöffnet werden konnten. Dies geschah einerseits, um jeden Verdacht eines Betruges Seitens des Erfinders auszuschließen, andererseits um authentisch zu konstatiren, wann die Uhren zum letzten Mal aufgezogen wurden. Obgleich die Siegel unverletzt sind und somit die Uhren seit dem 16. Januar 1879, bezw. 27. März 1878 nicht mehr aufgezogen werden konnten, marschiren dieselben immer lustig weiter. Die Sache scheint nach dem genannten Blatte einer näheren Untersuchung werth.

\* Wie militärisch gelacht wird! Instrukteur: Das kommt a'umal vor, daß der Hauptmann so'n kleinen Wis machen. Na, da wird jelaht, das ist selbstredend. Du jib's da Kerls, die sich veranlaßt fühlen, da es'a rum-zuzobeln, wie sone alte Frau oder sone Wachtel, und andere, die jinsen wieder eene kleine Ewigkeit vor sich hin wie s'one Kompagnie Minnsjleichen, — das jib's natürlich nich. Wenn jelaht werden soll, wird sorch jelaht; militärisch jelaht, kurz jelaht: Ha, ha:

**Weinpreise.**  
Strümpfelbach, 25. Okt. Käufe zu 90-107 Mt. pr. 3 Hekt.

**Obstpreise.**  
Heilbronn den 27. Okt. Heute stellten sich die Preise beim Obst auf 5 Mt. 80 bis 6 Mt. pr. Ztr.

**Fruchtpreise.**  
Badnang den 26. Oktober. 1881.  
Weißk. mittel. niederst  
Dinkel 9 Mt. 40 Pf. 9 Mt. 11 Pf. 9 Mt. — Pf.  
Haber 7 Mt. 40 Pf. 7 Mt. 12 Pf. 6 Mt. 80 Pf.  
Weizen 12 Mt. 20 Pf. 12 Mt. 07 Pf. 12 Mt. — Pf.

**Frankfurter Goldkurs vom 27. Oktober.**  
Markt Pf.  
20 Frankenstücke . . . . . 16 15-19  
Russische Imperials . . . . . 16 71-75  
Englische Sovereigns . . . . . 20 34-39  
Dukaten . . . . . 9 58-63  
Dollars in Gold . . . . . 4 21-25

**Gottesdienste der Pfarrie Badnang**  
am Sonntag den 30. Oktober.  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.  
**Wetterausicht für den 28. Oktober:**  
Theils neblig, theils heiter, trocken, Nachtfrost.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 43.  
Hiezu eine Separat-Beilage, betreffend den achten rheinischen Traubenbrunshonig von W. S. Zidenheimer in Mainz.

**Telegramm.**  
Stuttgart den 28. Okt. 11 U. 53 M.  
Vorm. Erster Wahlkreis (Stuttgart Stadt und Amt) Schott 7271, Götz 6186, Duff 4005.  
Im 3. Wahlkreis (Heilbronn) Harle, im 4. Wahlkreise (Wüblingen) Neucarth, im 6. (Reutlingen-Lüdingen) Bayer, im 7. (Göppingen) Stälin, im 8. (Freudenstadt) von Dm, im 9. (Walingen) Schwarz, im 18. (Ebnang) Graf Abelmann, im 16. (Biberach) Graf Neipperg, im 17. (Nabensburg) Graf Waldburg-Zeil gewählt.

## Amliche Bekanntmachungen.

### Lieferung v. Schotter & Sand.

Zur Unterhaltung der Bahnstrecke Waiblingen. Geseenthal bedarf die unterzeichnete Stelle die Auslieferung von 3700 cbm Schotter

Beifahren und Schlagen	100	"	"
Brechen	300	"	"
Auslieferung	100	"	Sand.

worüber die Bedingungen bei den Bahnmeistereien Winnenden & Gaildorf zur Einsicht aufliegen.  
Die Offerte auf diese Lieferungen, bezw. Arbeiten, haben Preis pro Kubikmeter, die Art des Materials, den Ablieferungsort und das betreffende Quantum zu enthalten und sind veriegelt und frankirt, auch mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung bezw. Beifahren u. von Schotter oder Sand“ und von unbekanntem Bewerber mit Zeugnissen versehen, spätestens bis

**Dienstag den 3. Nov., Vormittags 9 Uhr,**  
hier einzureichen und findet um 10 Uhr die Eröffnung der Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.  
Badnang den 25. Okt. 1881. R. Betriebsbauamt. Herrmann.

## Hoffameralamt Waiblingen.

### Verkauf v. Weinmost aus A. Weinbergen.

Am Dienstag den 1. Novbr. d. J. Mittags 1/2 12 Uhr, nach Ankunft der Füge 43 und 322 werden auf der Hoffameralamtstanzlei Waiblingen parthienweise verkauft:

- aus dem R. Weinberg in Stetten:  
ca. 22 Hekt. Weißwein (Gutedel und Silvaner),  
" 44 Hekt. Riesling, 6 Hekt. Rothwein (meist Trollinger);
- aus dem R. Weinberg in Kleinheppach:  
ca. 17 Hekt. Weißwein (Gutedel und Silvaner),  
" 20 Hekt. Riesling, 3 Hekt. weißer Burgunder,  
" 18 Hekt. Rothwein (meist Trollinger).

Waiblingen den 27. Okt. 1881. R. Hoffameralamt. Gumann.

## Revier Mönchsberg.

### Stochholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 2. Nov. 1881, Vormittags 10 Uhr aus den neuverordneten Wäldungen bei Grab: 351 Km. büres Stochholz mit günstiger Abfuhr.  
Zusammenkunft bei Edwenvith Weller in Grab.  
R. Revieramt.

## Gewerbliche Fortbildungsschule Badnang.

Im Laufe nächster Woche beginnt der Winterkurs in den Unterrichtsfächern  
**Freihandzeichnen, technisches Zeichnen, gewerbliches Rechnen und Schreiben, Buchführung und Volkswirtschaft.**  
Die Anmeldungen sind am nächsten Donnerstag den 3. Nov. d. J., Abends 8 Uhr im Lokale der Realschule von sämmtlichen Schülern zu machen, wobei eine zahlreiche Betheiligung im Interesse der Lehrlinge wie der Lehrherrn gelegen, sehr wünschenswerth ist.  
Den 29. Okt. 1881. Die Commission: God. Springer. Kurz.

**Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate November & Dezember werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.**  
Badnang. **Gesunderer Radweg** auf der Straße gegen die Knapp'sche Kunstmühle. Abholungsfrist 6 Tage. Den 29. Okt. 1881. Stadtschultheißenamt. God.

## Badnang. Bau-Akkord.

Nächsten **Mittwoch den 2. Novbr.,** Nachmittags 3 Uhr, wird auf dem Rathhaus in **Reichenberg** ein Theil der Arbeiten zu der in **Ellenweiler** neu herzustellenden **Wasserleitung** in Akord gebracht und befragt der Uebertrag

der Grabarbeit	131 Mt. 50 Pf.
„ Maurerarbeit	161 Mt. 61 Pf.
„ Schloßerarbeit	18 Mt. — Pf.

Euchtheil'scher Liebhhaber werden eingeladen, der Verhandlung an genanntem Tage anzuwohnen.  
Badnang den 30. Okt. 1881. A. A. Oberamtsbaumeister Gämmerle.

## Badnang. Leichter Siegenchaftsverkauf.

Die in der Konkursmasse des Laban Weigle, Rothgerbers dahier vorhandene Siegenchaft wird am **Montag den 7. Nov. 1881,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus in Folge Nachgebots zum **legtenmale** zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar:

- Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, Brandverf.-Anschlag 4200 Mt. Gerichtlicher Anschlag 3500 Mt. Angekauft um 2220 Mt.
- 11 a 71 qm Acker ob der Gärts. Klinge, Anschlag 230 Mt. Angekauft um 200 Mt.
- 7 a 88 qm Baumgut in der Katharinenpflanz, Anschlag 250 Mt. Angekauft um 351 Mt.

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen hiezu eingeladen, daß nach diesem Aufstreich ein Nachgebot nicht mehr angenommen wird.  
Den 29. Okt. 1881. Der Konkursverwalter: Rathschreiber Kugler.

## Mettelberg. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche 200 Stück Schafe ernährt und gleich nach der Verpachtung befahren werden kann, wird am **Freitag den 4. Novbr.,** Mittags 12 Uhr, in der Hofe hier verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Anwalt Ellinger.

## Ebersberg, Gem. Oberroth. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche an Ambrösi 1882 befahren werden kann, wird am **Samstag den 5. Novbr.,** Mittags 1 Uhr, bei dem Unterzeichneten auf 1 oder mehrere Jahre im Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 29. Okt. 1881. Aus Auftrag: Ortsrechner Dalacker.

## Badnang. Bäckerlehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt zu sofortigem Eintritt in die Lehre **Bäcker Goff** untere Au.

Hälfte an 40 a 73 qm Acker im Rentenader 686 Mt.  
Nr. 226/2. 19 a 67 qm Wiesen im Forstbach 300 Mt.  
Nr. 843. 13 a 59 qm Wiesen im Heiligenthal 200 Mt.  
Nr. 818. 10 a 39 qm Wiesen im Heiligenthal 100 Mt.  
Nr. 706/1. 10 a 61 qm Weinberg im Steinenberg 140 Mt.  
wogu die Liebhaber eingeladen werden.  
Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Weigel und Gemeinderath Dorn, zum **Wahl** der Siegenchaft ist Gemeinderath Lapple bestellt.  
Den 18. Okt. 1881. Vollstreckungsbehörde. Namens derselben: Vorstand Weigel.

G r a b.  
Eingetretener Hindernisse halber findet der Verkauf der Forstung der Rath. Bay zu Gunsten deren Gläubiger (S. Nr. 127) erst **Mittwoch, 7. Nov. 1881,** Vormittags 10 Uhr, statt. Den 27. Okt. 1881. Gerichtsvollzieher.

Oberweisch. **Zugelaufener Hund.**  
Dem Bauern Jakob Sanzenbacher von hier ist am 23. d. M. ein Hund, grauer Rattensänger, zugelaufen. Der redtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Ertrag der Einrückungs- und Fütterungskosten innerhalb 8 Tagen abholen.  
Den 28. Okt. 1881. Schultheißenamt.

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, Brandverf.-Anschlag 4200 Mt. Gerichtlicher Anschlag 3500 Mt. Angekauft um 2220 Mt.

Die hiesige Schafweide, welche an Ambrösi 1882 befahren werden kann, wird am **Samstag den 5. Novbr.,** Mittags 1 Uhr, bei dem Unterzeichneten auf 1 oder mehrere Jahre im Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 29. Okt. 1881. Aus Auftrag: Ortsrechner Dalacker.

Einen ordentlichen Jungen nimmt zu sofortigem Eintritt in die Lehre **Bäcker Goff** untere Au.